Halle und Umgegend.

Halle, 29. Dezember.

Anno 1905.

III.

(Schluß).

Halle als einer der wichtigsten Zentralpunkte Mitteldeutschlands ist auch in diesem Jahre als Kongreßstadt respektiert worden. Außer den zahlreichen Versammlungen, welche Vereinigungen verschiedener Art mit einem Verbreitungsbezirke, der sich mit dem der Heimatprovinz deckt, nach Halle beriefen, hat heuer, am 2., 3. und 4. Oktober, der Frauentag hier abgehalten werden können. Aus allen Gegenden von Deutschland und aus außerdeutschen Städten waren die Frauen nach Halle gekommen, und neben der ernsten Arbeit gab es mancherlei Unterhaltung und Festlichkeit. So mußte besonders anerkannt werden, daß Halle die Teilnehmerinnen in einem festlichen Abend im Rathaussaale durch das Oberhaupt der Stadt und andere Herren begrüßen ließ. Es ist immer ein fortschrittliches Zeichen, wenn die Stadt strebt und auch Summen ausgibt, um als Kongreßstadt zu gelten. Neben diesem Frauentage war noch die dritte Konferenz der Universitätsrektoren von besonderer Wichtigkeit. Die Konferenz tagte am 10. März in Halle und beschloß, eine Eingabe an den Kultusminister zu richten. In der Eingabe wurde angestrebt und gebeten, Verhandlungen mit der Studentenschaft nur durch die akademischen Behörden führen zu lassen und die Ordnung der Studentenausschüsse nicht generell zu regeln. Im übrigen hat auch dieses Jahr die Universität wieder einen tiefgehenden Einfluß auf das Leben der Stadt ausgeübt, das kam im wesentlichen durch die sich stets mehrende Zahl der Studierenden zum Ausdruck, die Mitte November das zweite Tausend überschritten hatte, sowie durch die Ehrungen und Auszeichnungen, welche den Professoren bei speziellen Anlässen erwiesen wurden. Voran steht die Kühn-Feier, der Tag an dem der allbeliebte und allverehrte Nestor der Landwirtschaftswissenschaft, Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Julius Kühn, Exzellenz, der „Vater Kühn", wie ihn seine Schüler nennen, und Ehrenbürger der Stadt Halle, sein 80. Lebensjahr vollendete: der 23. Oktober. Aus aller Herren Länder waren sie zusammengeströmt, bei der Kühn-Feier nicht zu fehlen. Ein Festakt im Rathaussaale bildete den Glanzpunkt des Tages. An dem Festakte wie an dem darauffolgenden Diner nahmen der Kultusminister Dr. Studt und als Vertreter des Landwirtschaftsministers Ministerialdirektor Dr. Thiel teil. Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann und Amtsrat Sämberlich überbrachten im Namen der Verehrer und ehemaligen Schüler 12,000 M. als Julius Kühn-Stiftung. Am Tage darauf, am 24. Oktober, ward das Maercker-Denkmal im Vorgarten des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer enthüllt. Daran nahm der Landwirtschaftsminister von Podbielski teil, welcher in der der Enthüllung voraufgegangenen festlichen Sitzung seine bekannte Rede über die Fleischnot hielt. Wirtschaftlich steht die Stadt Halle indessen immer noch unter dem Drucke der Fleischteuerung, trotzdem auch der liberale Verein und dann die Stadtverordneten-Versammlung protestierend sich über die Fleischnot beklagt und die Oeffnung der Grenzen zur Einfuhr von Vieh gefordert hatten. Auszeichnungen erhielt Exzellenz Kühn zwei: vom Könige den Stern zum Kgl. Kronenorden II. Klasse und von Prinz Albrecht von Preußen, dem Regenten des Herzogtums Braunschweig, das Kommandeurkreuz I. Klasse des Herzoglichen Ordens Heinrichs des Löwen. Eine ähnliche Ehrung, wie sie Exzellenz Kühn von seinen Schülern widerfuhr, ward Professor D. Martin Kähler zu seinem 70. Geburtstag bereitet, den der hochgeachtete greise Gelehrte am 6. Januar feierte; seine früheren Schüler und Verehrer überreichten dem Universitätslehrer, der als solcher, mit Ausnahme von drei Jahren, schon seit 1860 in Halle dozierte, 12,500 Mark als Martin Kähler-Stiftung. Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann, wie schon oben angedeutet, ein Schüler von Exzellenz Kühn, wurde am 3. Februar zur Uebernahme des zweiten Ordinariates für Landwirtschaft an die hiesige Universität von der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf berufen. Am 22. Februar erhielt der a. o. Professor Dr. Nachtweh einen Ruf für Technologie und Maschinenbau an die Technische Hochschule zu Hannover. Am 11. März ward dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät Dr. Saran das Prädikat Professor verliehen. Professor Berger erhielt am 26. April einen Ruf als Professor für deutsche Literatur an die technische Hochschule in Darmstadt. Der 1. Mai brachte die Wahl des Geh. Medizinalrates Prof. Dr. Schmidt-Rimpler zum Rektor der Universität für 1905/06. Am 12. Juli vormittags fand bei dem üblichen Akt des Rektoratswechsel statt. Geheimrat Schmidt-Rimpler wurde der Kgl. Kronenorden III. Klasse mit den Schwertern am Ringe verliehen. Oberlehrer Dr. Walter aus Kassel wurde am 7. Mai zum a. o. Professor der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt. Professor Frhr. v. Mehring, der Direktor der medizinischen Klinik, erhielt am 20. Juni den Charakter als Geheimer Medizinalrat. Der o. Professor Dr. Riehl wurde am 18. Juli in gleicher Eigenschaft an die Friedrich Wilhelm-Universität nach Berlin berufen. Am 1. Aug. folgte die Verleihung des Charakters als Professor an den Privatdozenten Dr. Schwarz. Geheimrat Prof. Dr. Volhard, der langjährige Direktor des chemischen Instituts, konnte am 6. Aug. sein 50jähriges Doktorjubiläum feiern; aus diesem Anlaß erhielt er den Kgl. Kronenorden II. Klasse mit der Zahl 50. Prof. Dr. Gutzmer aus Jena ist am 27. Aug., Prof. Dr. Anton aus Graz am 15. Sept. zum o. Professor an der hiesigen Universität ernannt worden. Professor Dr. Ebbinghaus wurde am 17. Sept. an die Universität Halle versetzt. Dem a. o. Professor und Direktor vom „Bergmannstrost", Dr. Oberst, wurde am 21. Sept. der Charakter als Geh. Medizinalrat verliehen.

Groß ist die Zahl der Ernennungen, Beförderungen und Ordensverleihungen, die auf Beamte anderer Behörden und auf Private entfielen. Aus der stattlichen Reihe seien nur einige angeführt. Es erhielten: am 6. Januar Geh. Postrat Göpfert den Kgl. Kronenorden III. Klasse; am 7. Januar Geh. Kommerzienrat Hübner vom Prinzregenten von Bayern den St. Michaels-Verdienstorden III. Klasse; am 19. Januar Rechnungsrat Wiedicke den Roten Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl 50; am 22. Januar zum Krönungs- und Ordensfeste Eisenbahnbetriebskontrolleur Brumme, Rechnungsrat Hababitzki, Oberbergrat Humperdinck, Oberingenieur Münter, Professor Schenck, Hauptmann von Stralendorf, Hauptmann Thiele, Amtsgerichtsrat Wachsmuth den Roten Adlerorden IV. Klasse, Generalmajor Held den Kgl. Kronenorden II. Klasse mit dem Stern, Professor D. Dr. Kautzsch den Kgl. Kronenorden II. Klasse, Bankdirektor Gnade, Landgerichtspräsident von Malhom den Kgl. Kronenorden III. Klasse, Eisenbahnsekretär Klinkmüller den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 24. Januar Rechnungsrat Rink den Kgl. Kronenorden III. Klasse mit der Zahl 50; am 28. Februar Handelsrichter Liebau den Roten Adlerorden IV. Klasse; am 9. März Garnisonverwaltungsinspektor Dümmel den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 27. April Oberpostsekretär Gebhardt den Roten Adlerorden IV. Klasse, Kanzleisekretär a. D. Staudte den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 5. Mai Steuerrat Ulrici den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 8. Juni Superintendent Martius den Kgl. Kronenorden II. Klasse; am 5. Juli Obergrat Kast den Roten Adlerorden IV. Klasse; am 16. Juli Berghauptmann Dr. Fürst vom Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen die Erinnerungsmedaille an das 25jährige Regierungsjubiläum des Fürsten — Berghauptmann Dr. Fürst wurde außerdem am 8. November der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberbergrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen —; am 17. Juli Oberpfarrer Lemme und Rittergutsbesitzer Zier den Kgl. Kronenorden III. bezw. IV. Klasse; am 3. September Postsekretär a. D. Kittel den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 6. September Marinestabsarzt a. D. Dr. Fröhe den Roten Adlerorden IV. Klasse; am 2. Oktober Telegraphensekretär Rohne den Kgl. Kronenorden IV. Klasse mit der Zahl 50; am 10. Oktober Theaterdirektor Richards die Herzog Karl Eduard-Medaille; am 20. Oktober Pfarrer em. Schmutz den Roten Adlerorden IV. Klasse; am 3. November Universitätsreitlehrer Schreiber den Kgl. Kronenorden IV. Klasse; am 19. November Oberbibliothekar Grulich den Roten Adlerorden IV. Klasse. Der Geheime Kommerzienrat Bethcke erhielt von der Stadt einen besonderen Dank für die viele Arbeit, die er im Dienste der Kommune geleistet hat; am 19. März überreichten ihm Vertreter der städtischen Körperschaften die künstlerisch ausgeführte Urkunde seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Halle. Von den anderen zahlreichen Ernennungen treten noch drei hervor: am 25. April wurden Oberst Vloertner von der Hoelle unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 29. Infanterie-Brigade, Oberstleutnant beim Stabe des 36. Infanterie-Regiments von Kronhelm unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur dieses Regiments und der Kommandeur des 75. Artillerieregiments, Oberstleutnant Voigt, zum Oberst ernannt. Oberingenieur Bacher konnte am 24. Mai sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher der Tiefbauabteilung des Stadtbauamtes feiern. Und am 15. November beging ein in Halle sehr beliebter Beamter der Exekutivpolizei, Herr Goldmann, das 25jährige Jubiläum als Polizeikommissar.

Eine Feier wurde, wie in mancher anderen Stadt des Reiches, auch in Halle am 9. Mai zur 100. Wiederkehr von Schillers Todestag veranstaltet. In der Universitätsaula, im Stadttheater, in den Kaisersälen, Thaliasälen, im Wintergarten, in der Saalschloßbrauerei und in den einzelnen Schulen wurden an diesem Tage Feste zur Erinnerung an den Dichterfürsten gefeiert; und die Studentenschaft fehlte nicht mit einem Fackelzuge. Eine Festlichkeit mehr scherzhafter Natur brachte der 1. Oktober, der Tag, an dem die Cröllwitzer Brücke zum ersten Male zollfrei passiert werden konnte. An den Saalufern feierte das Volk mit Hallo und Hurra dies Ereignis, und auf der Bergschenke wird ein tüchtiger Festtrunk getan. Ausstellungen wurden in diesem Jahre fünf arrangiert. Einmal die Erste Hallesche Handwerksausstellung in der Saalschloßbrauerei, die am 2. September eröffnet wurde, dann die große allgemeine Geflügelausstellung im Februar in Freybergs Garten, die vom Geflügelzüchterverbande der Provinz veranstaltet wurde ebenso wie die erste Mastgeflügelschau in diesem Monate in der Loge zu den fünf Türmen, ferner die Kaninchenausstellung im Zoologischen Garten und schließlich die Kanarienausstellung in den Kaisersälen.

Von größeren Bauten ist namentlich das neue Justizgebäude zu nennen, das in diesem Jahre seiner Benutzung übergeben wurde. Am 1. Oktober wurde das Gebäude geweiht; eine Anzahl von Ordensverleihungen erfreute bei diesem Anlaße die Beteiligten. Auch die neue Mittelschule an der Torstraße konnte in Benutzung genommen werden. Die Schule wurde am 21. Oktober eingeweiht. Von privater Seite ist die Bautätigkeit ebenfalls nicht gering gewesen. Hervorragend sind die in der Hauptsache vollendeten Neu- und Erweiterungsbauten der Zuckerraffinerie an der Raffinerielstraße — Unkosten 2 400 000 M. —; in der nächsten Campagne, Herbst 1906, sollen die Gebäude in Anspruch genommen werden. Damit wird dann auch die alte Zuckersiederei am Hospitalplatze außer Betrieb gesetzt werden.

Das historische Riesenhaus am Großen Berlin konnte, vollständig neuerbaut unter Berücksichtigung der alten Fassade, am 20. November in Benutzung genommen werden, und am 22. November ward die Saale-Zeitungs-Passage, die den Großen Berlin direkt mit der Neuen Promenade verbindet, dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Unglücksfälle und Verbrechen sind auch in diesem Jahre zu rubrizieren. Am 12. April wurde der Dr. Iwan Braunstein, dem zur Last gelegt ist, seine Frau Minna geb. Wege, eine Hallenser Dame, auf der Hochzeitsreise verraitet zu haben, in München zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 29. April brannte die Fabrik von Heilbrun & Plinner in der Geiststraße nieder. Am 30. Mai wurden die Einbrecher abgeurteilt, welche 1904 die schweren Diebstähle in hiesigen Goldwarenläden ausführten; die Diebe erhielten 10 und 6 Jahre Zuchthaus. Am 16. und 28. Juli gingen über die Stadt wolkenbruchartige Regen nieder, die viel Schaden anrichteten. Am 28. September wurde Mörder Martin, der am 16. August die Frau Kaufmann Loll mit einem Beile erschlug, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 21. November wurde über Uhrmacher Haase gerichtlich erkannt, der seinen kleinen Sohn erschlagen hatte. Im Juni kam der bekannte Kunstprozeß in Halle endlich zum Austrage.

*

So zieht in buntem Wechsel kaleidoskopartig das Leben der Stadt Halle in diesem Jahre am Auge vorüber. Vieles und schweres ist geschehen, und fast jeder Tag brachte allgemein interessierende neue Ereignisse. Das Glück kam und ging, und das Unglück blieb von der Schwelle nicht gebannt. Wenn an dieser Stelle mehr Tatsachen und Beweise des glücklichen Zustandes aufgezählt werden konnten, als solche des Unglückes und Mißgeschickes, so mag daraus der Optimist — und als einen solchen wird sich jeder Bürger unserer Stadt zu Neujahr ansehen — auf die freundlich lächelnde Zukunft die besten Schlüsse ziehen und zujubeln dem

Jahre 1906. E. B.

Die Halloren beim Kaiser. Die Abordnung der Salzwirker Brüderschaft im Tal zu Halle begibt sich morgen nach der Residenz, um dem Kaiserpaare, den Prinzen und anderen hohen Herrschaften, altem Brauche gemäß zum Jahreswechsel die Glückwünsche der Brüderschaft darzubringen. Die Abordnung hat sich nach ihrer Ankunft in Berlin beim Kaiserlichen Hofmarschallamt zu melden und erhält von diesem ihre Weisung wegen des Empfanges bei Hofe. Die Halloren werden zum ersten Male bei Kaiserlicher Familientafel am Neujahrstage abends empfangen und warten hier in einem besonderen Gange mit Hallescher Schlockwurst und gekochten Eiern auf. Verwendet werden hier nur die für den Kaiser bestimmten Würste, welche er selbst zerlegt und dann herumreichen läßt. Zu gleicher Zeit werden die in einer hohen Salzpyramide eingelegten Eier serviert. Das besorgen die beiden Begleiter des Sprechers, die Halloren P. Moritz und W. Frosch, während der Sprecher selbst, Herr Richard Puppe, sich in der Nähe des Kaisers aufhält, um auf etwaige Fragen zu antworten. Vorher ist das im eleganten Einbande befindliche Neujahrsgedicht, des sogen. Carmen der Halloren, verfaßt von Fräulein Kadach hier und gedruckt in der Kunstanstalt von Gebrüder Plettner, überreicht worden. Der zweite Empfang der Abordnung findet am Tage darauf mittags im Königl. Schlosse statt. Hier unterhalten sich gewöhnlich der Kaiser und die Kaiserin mit den schlichten Leuten in leutseligster Weise. Von da aus machen die Halloren den Prinzen und Prinzessinnen ihre Aufwartung und überreichen dabei ihre Geschenke, die hallesche Würste. Auch hohen Staatswürdenträgern und Freunden in Berlin weilender Fürstlichkeiten werden Besuche abgestattet. Die Halloren werden während der Dauer ihres Aufenthalts in der Residenz auf Kosten des Kaisers erhalten, d. h. sie beziehen die Speisen aus der Königl. Schloßküche, die ihnen nach ihrer Wohnung überbracht werden. — Gestern abend erfolgte durch den Regierenden Vorstand der Brüderschaft die Abnahme der Würste vom Lieferanten, Herrn Hofschlächtermeister Ernst Helke.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung der kaufmännischen Rechnungsabschlüsse der städtischen Gaswerke und der städtischen Elektrizitätswerke für 1904 und der Ueberschreitungen; die Festsetzung des Haushaltsplanes des städtischen Elektrizitätswerkes für 1906; die Gründung von zwei neuen Assistentenstellen beim Stadtbauamte; die Verwendung der restlichen Baugelder des Elektrizitätswerkes, so, wie vom Magistrat vorgeschlagen; die Annahme von zwei Summen für die Unterhaltung von Erbbegräbnissen; sowie die Ueberweisung von 500 Mark an den Hilfsausschuß zur Unterstützung der notleidenden Deutschen Nutzlands in Berlin.

Geschäftszeit am nächsten Sonntag. Am nächsten Sonntag sind die Läden, in denen Papier, Neujahrskarten usw., verkauft werden, nicht bis 7 Uhr abends, sondern nur bis 2 Uhr nachmittags geöffnet. Der Schutzverein Hallescher Papierhändler hatte ein Gesuch wegen Verlängerung der Geschäftszeit an diesem Tage bis 7 Uhr abends an den Regierungspräsidenten gerichtet. Das ist indessen nicht genehmigt worden.

Musikalischer Neujahrsgruß. Wie alljährlich, so werden auch diesmal am Neujahrstage, und zwar in aller Frühe die Musikkapellen der beiden hiesigen Regimenter mit klingendem Spiele durch die Hauptstraßen ziehen.

Zu die Schutztruppe. Das Kgl. Bezirkskommando in Halle gibt bekannt, daß zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika bereite Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, namentlich Handwerker, Büchsenmachergehilfen, Sanitätsmannschaften, sich bis 5. Januar, täglich vormittags 8 Uhr, ferner zur Ausbildung als Telegraphisten bereite Mannschaften sich bis 2. Januar, täglich vormittags 8 Uhr, beim Bezirkskommando melden können.

Wetteraussichten für den Jahresanfang. Nach dem hundertjährigen Kalender sollen die ersten Tage des Januar Kälte bringen, vom 4. bis 11. wären Niederschläge zu gewärtigen, vom 12. bis zum Schluß des Monats aber dürfte die Witterung eine stark veränderliche sein, die Wind, Schneefälle und Nebel im Gefolge führt. Falb der Jüngere prophezeit auch keine große Kälte für den Januar. Er stellt uns vielmehr mit Ausnahme der Tage um die Mitte des Monats herum, die hell und klar

Unser diesjähriger

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt **Mittwoch den 3. Januar 1906.**

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Fernruf 378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61. Halle a. S. Barfüsserstrasse 3/5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051229032/fragment/page=0001

werden sollen, eine meist regnerische, neblige Witterung in Aussicht. Den 10. und 24. Jan. bezeichnet Falb als kritische Termine.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die nächsten Aufführungen von „Dornröschen" finden am Sonnabend, Sonntag und Montag je nachmittags 3½ Uhr statt. Am Sonnabend abend 7½ Uhr: „Hans Heiling"; Sonntag abend 7 Uhr: „Der Waffenschmied". Zu dieser Aufführung haben die Bons des Preußischen Beamtenvereins Gültigkeit. — Am Neujahrstag wird „Die Fledermaus" gegeben, am 3. Januar gastiert Karl William Büller in der Lustspiel-Novität „Die vom Hochsattel".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend wird nochmals „Rosmersholm" zur Aufführung kommen. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Extravorstellung der Einheitspreisen Wildenbruchs „Haubenlerche" in Szene, während am Abend 8° die tolle Schwankneuität „Hinter Schloß und Riegel" zum ersten Male wiederholt wird. Der II. Novitäten-Zyklus beginnt am Dienstag, den 2. Januar, mit Heinz Tovotes dreiaktigem Junggesellendrama „Ich lasse dich nicht."

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Schröter, Martinsstr. 20, kann morgen, am 30. Dez., das goldene Ehejubiläum feiern. Von der Stadt wird dem Jubelpaare ein Ehrengeschenk von 100 M. überreicht werden.

Die Feuerwehr wurde am Donnerstag abend gegen 10½ Uhr nach dem Grundstück Kl. Klausstraße Nr. 16 gerufen, wo ein Christbaum in Brand geraten war. Die Wehr brauchte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten, sondern kehrte nach dem Depot zurück.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Aus Südwestafrika sind zahlreiche Nachrichten an die Abteilung Halle des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien über den Empfang und die Verteilung der Liebesgaben eingegangen. Diese haben überall Freude und Dank erregt. Von maßgebender Seite wurde geschrieben, daß Sendungen aus allen Teilen Deutschlands so zahlreich eingetroffen sind, daß wohl kein Soldat vorhanden ist, welcher nicht irgend eine Gabe aus der Heimat erhalten hat. Trotzdem besteht ein großer Notstand in anderer Beziehung. Nachdem nämlich für das leibliche Wohl jetzt genügend gesorgt ist, macht sich der große Mangel an jeder geistigen Nahrung um so schwerer fühlbar. Die Abteilung Halle ist dringend gebeten worden, diesem Uebelstande abzuhelfen, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen 2c zu sammeln und nach Windhoek zu senden, wo die Verteilung von zuverlässiger und orientierter Seite aus stattfinden soll. Die Abteilung Halle bittet daher alle Leser dieser Zeilen, nicht zu säumen, sondern recht bald alle entbehrliche Lektüre an das Privat-Bureau Große Steinstraße 19 einzusenden, damit die Abteilung Halle die dringende Bitte erfüllen kann. Im voraus herzlichen Dank für jede Gabe.

Der Evangelische Festspiel-Verein hielt gestern abend in der „Kaiser Wilhelmshalle" eine Weihnachtsfeier ab, die zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer verlief. Nach einigen Musikvorträgen wies der Vorsitzende, Herr Pastor v. Stockhausen, in seiner begrüßenden Ansprache auf das verflossene Weihnachtsfest und auf die Tätigkeit des Vereins hin.

Die Burschenschaft „Alemannia auf dem Pflug" hat in der Nähe des Kirchtors eine Baumelle käuflich erworben, um auf derselben ein Vereinshaus zu errichten. Seit vorem Bestehen, d. h. seit etwa 60 Jahren, hat die an Mitgliederzahl starke Burschenschaft auf dem „Pfluge" verkehrt.

Der Kaufmännische Verein für weibl. Angestellte veranstaltete am Mittwoch abend in den freundlichen Räumen seines neuen Heims eine Weihnachtsfeier, die unter zahlreicher Beteiligung in fröhlicher Weise verlief. Der brennende Christbaum, das stimmungsvolle Weihnachtslied, die ernste Ansprache der Vorsitzenden und der schöne Vortrag von Frl. Meyer versetzten alle Erschienenen in die rechte Weihnachtsstimmung. Aber auch der bescheidene Frohsinn, der zu einer echten Weihnachtsfeier gehört, kam ungekünstelt zur Geltung und fand in der Aufführung eines allerliebsten Weihnachtsmärchens und noch mehr in der nachfolgenden Verlosung lebhaften Ausdruck.

Die von dem Allgemeinen Hallenschen Turnverein veranstaltete Weihnachtsfeier ist unter großer Beteiligung der Mitglieder sehr harmonisch verlaufen. Am heiligen Abend wurde den Mitgliedern der Knabenabteilung in der Turnhalle beschert. Am ersten Feiertage trafen die Mitglieder des Vereins in großer Zahl bei einem gemütlichen Frühschoppen zusammen; ja selbst das schlechte Wetter des zweiten Feiertages hielt nur wenige zurück, sich an dem Ausflug nach der Heide zu beteiligen. Den Schluß bildete die eigentliche Feier am Dienstag abend, wo bei lichtergeschmücktem Weihnachtsbaum nach Gesang unserer alten schönen Weihnachtslieder und einer ernsten Ansprache des Vereinsvorsitzenden wie üblich einige hübsche kleine Gebrauchsgegenstände und Scherzartikel verlost wurden. Damit war denn der ernsten eine mehr fröhliche Stimmung gefolgt und mit munterem Tanzreigen wurde dieser letzte Teil des Festes beschlossen. Die Erinnerung an das Fest möge den Mitgliedern ein Ansporn sein, für den Verein in alter Treue zu wirken und zu arbeiten, um das Turnen, das wichtigen, vaterländischen und nationalen Zwecken dient, in weitere Kreise unserer Bevölkerung zu tragen, das ist unser Weihnachtswunsch für den Allgemeinen Hallenschen Turnverein.

Neues Theater. 28. Dezember.

„Wenn wir Toten erwachen."

Ein dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.

Der Ibsen-Zyklus des Neuen Theaters nahm am Donnerstag abend mit der Aufführung von Ibsens letztem Werk „Wenn wir Toten erwachen" sein Ende. Zwischen der Veröffentlichung von „Rosmersholm", das als vorletzte Vorstellung in Szene ging, und dem Erscheinen des Epilogs liegt eine Zeitspanne von 13 Jahren. „Rosmersholm" wurde im November 1886 herausgegeben, „Wenn wir Toten erwachen" im Dezember 1899. Ibsen hat in jenem langen Zeitraum noch fünf Dramen geschaffen, in denen er sich mehr und mehr einer bekannten Altersneigung, von der sich selbst ein Goethe nicht freihalten konnte, der Neigung zur Mystik, verfallen zeigte. Vielleicht führt Herr Direktor Mauthner in einem zweiten Zyklus auch noch jene Spätwerke Ibsens „Die Frau vom Meere", „Hedda Gabler", „Baumeister Solness", „Klein Eyolf" und „John Gabriel Borkman" dem hiesigen Publikum vor. Der glänzende Erfolg des abgelaufenen Ibsen-Zyklus sollte ihn dazu ermutigen, denn das zahlreiche Publikum, das bei diesem Zyklus sein Theater füllte, würde ihm jedenfalls auch bei einem zweiten Zyklus, der die zwischen „Rosmersholm" und dem Epilog entstandenen Dramen umfaßte, treubleiben. Die „Frau vom Meere" gelangte schon in der vorjährigen Spielzeit in einer guten Aufführung mit Frl. Fernando als Ellida zur Darstellung und die übrigen vier Werke würden auch wohl kaum unüberwindliche Schwierigkeiten in der Zusammenstellung und Rollenbesetzung bieten. Wenn Herr Direktor Mauthner unbedingt an der heiligen Siebenzahl für den Zyklus festhalten wollte, so könnte er diese Ziffer durch Einschiebung des einen oder anderen Jugendwerkes Ibsens leicht erreichen. Aber nötig wäre das nicht, die fünf Spätdramen genügten für sich schon. Jedenfalls hat der bisherige Zyklus das Interesse des hiesigen Publikums für Ibsen als so stark erwiesen, daß auch ein zweiter Zyklus sich als lohnend erweisen dürfte. — „Wenn wir Toten erwachen" ist hier schon wiederholt, im Neuen Theater sowohl wie vorher im Thalia-Theater, zur Aufführung gelangt und daher seinem Inhalte nach bekannt. In keinem Werke gibt der große Magus des Nordens seinen Lesern oder Hörern mehr Rätsel zu raten auf als in diesem, mit dem er sein Schaffen weniger könnte als aufs seltsamste abschloß. Wir bewegen uns ganz in der Sphäre des Symbolismus. Die Personen haben neben ihrer zutage liegenden Bedeutung noch eine geheime Nebenbedeutung, die Dialogworte außer ihrem allgemein verständlichen Gehalt noch einen versteckten Sinn. Zwischen dem Epilog und früheren Dramen Ibsens bestehen mancherlei bedeutsame Beziehungen. Das Verhältnis zwischen dem Bildhauer Arnold Rubeck und seinem ehemaligen Modell Irene erinnert stark an die zwischen dem Schriftsteller Eylert Lövborg und Frau Thea Elvsted bestehende Seelenehe in „Hedda Gabler". Lövborg hat im anregenden Umgang mit Frau Elvsted ein geniales Werk geschaffen und Rubeck mit Hilfe der sich ihm in hüllenloser Schönheit zeigenden Irene eine herrliche Marmorstatue, den „Auferstehungstag", darstellend „ein junges Weib, das von seines Erdenwallens Erlebnissen entweiht und aller Flecken und Schlacken ledig zu Licht und Herrlichkeit erwacht." Wie Frau Elvsted das Manuskript Lövborgs, so nennt Irene das Marmorwerk Rubecks „unser Kind." Beide Male hat ein Weib den produktiven Geist des Mannes befruchtet und ihn befähigt, ein Werk zu schaffen, das der Mann allein ohne Mitwirkung des Weibes in solcher Vollendung nicht hätte schaffen können. Wie zu „Hedda Gabler", so lassen sich auch zu „John Gabriel Borkman" verborgene Beziehungen im Epilog ausfindig machen. Ella Rentheim hat in manchem Wesenszuge Aehnlichkeit mit Irene. Den gleichen Borkman, den sie gegen Borkman erhebt: „Du hast das Liebesleben gemordet in dem Weibe, das dich liebte, und das du wieder liebtest", erhebt Irene auch gegen Rubeck. Irene liebte den Menschen Rubeck mit leidenschaftlicher Glut, den genialen Künstler haßte sie, weil er nur an sein Werk dachte und darüber das Leben vergaß. „Ich haßte dich", spricht sie zu ihm, „weil du so unberührt bleiben konntest — oder wenigstens so voll Selbstbehersschung. Und weil du Künstler warst, nur Künstler, aber nicht Mann." Diese Worte im Munde Irenens berühren den Kenner Ibsens ganz eigentümlich. Der nordische Dichter lenkt mit seinem Schlußwerk in eine Bahn ein, die er seither noch nicht betreten hatte. Das Recht der Leidenschaft, der heißen Sinnenliebe hatte er bisher noch nicht gelten lassen. Die Sinnlichkeit hatte er immer als etwas Niedriges und Verächtliches hingestellt und Ehen, die auf Sinnenliebe gegründet waren, wie die zwischen Rita Allmers und ihrem Gatten in „Klein Eyolf", waren ihm als ein fluchwürdiger Greuel erschienen. Der Epilog, in dem Ibsen die Rechte des Fleisches anerkennt, bildet gewissermaßen einen Widerruf seines früheren Schaffens. Ibsen sieht nicht mehr in der geistigen Gemeinschaft von Mann und Weib das einzige Heil. Irene bekennt, daß sie hätte wirkliche Kinder zur Welt bringen sollen. Leider ist Irene eine viel zu unwirkliche, viel zu mythische Figur, als daß die ihr in den Mund gelegten Worte weitere Schlüsse zuließen. Sie betrachtet sich als Leiche, seitdem sie Rubeck, in diesem Leben sie nur eine „Episode" bedeutete, verlassen hat. „Ich gab dir meine junge, lebendige Seele und stand da mit leerer Brust, seelenlos; daran bin ich gestorben." Ihre Seele ist in das Kunstwerk übergegangen und darum betrachtet sie sich seitdem als tot. Wie beide, Rubeck und Irene, sich wiederfinden, gemeinsam zu den „lichten Höhen" emporsteigen, um in der Sommernacht auf den Bergen ihren Hochzeitstag zu halten, und von der Lawine verschüttet werden, das erinnert aufs lebhaft an den gemeinsamen Todesgang von Werner Rosmer und Rebekka West. Auch noch andere Dramen Ibsens weisen mehr oder weniger innige Beziehungen zu „Wenn wir Toten erwachen" auf. So lauten im „Epilog" alle Fäden von Ibsens Schaffen zusammen und werden von dem Lichter zu einer Art gordischen Knotens geschürzt, den man nicht auflösen, sondern bestenfalls zerhauen kann.

Um die Darstellung des Werkes machten sich vor allem Herr Irwin als Professor Rubeck, dessen gediegene Leistung in dieser Rolle noch vom Vorjahre her in guter Erinnerung steht, und Frl. Berger als Irene verdient. Frl. Berger wirkte in dem weißen Schleiergewand bildhaft schön. Daß Wahnsinn Irenens hätte sie stärker zum Ausdruck bringen dürfen, doch trübte sie ihre schwierige Aufgabe mit soviel Geschick und Verständnis durch, daß ihre Leistung volle Anerkennung verdient. Sie wurde mit einem Lorbeerkranz ausgezeichnet. Frl. Graben hat seinerzeit in der Rolle der Maja ihr hiesiges Engagement angetreten. Obwohl sie sich seitdem bedeutend in ihrem Spiel vervollkommnet hat, ließ sie das gestern doch kaum merken. Herr Caimeg suchte sich mit der für ihn gar nicht passenden Rolle des brutalen Gutsbesitzers Ulfheim so gut abzufinden als er konnte. Die Regie gab die Schlußszene des Stückes nach ihrem eigenen Ermessen, nicht nach der Vorschrift des Dichters. Das Theater war sehr gut besucht, der Beifall nach dem ersten und zweiten Akt erheblich.

Dr. Bloch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Großstädtische Begebenheiten unserer Geschäftswelt.

(Vergl. Nr. 596, 600 und 606).

Als ich die Einsendung des Herrn Hallenser in Nr. 600 las, glaubte ich, ein Kobold hätte mir eine Nummer der „Saale-Zeitung" etwa aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in die Hände gespielt. In der damaligen Mittelstadt Halle mochten solche Ansichten Existenzberechtigung haben, in der Großstadt Halle des 20. Jahrhunderts gehören sie nicht mehr hinein. Wenn auch eine Firma in Halle „habitekannt" ist, was hilft das dem, der aus eventl. weiter Entfernung nach Halle kommt, um aus diesem oder jenem Grunde dort Einkäufe zu machen? Ihm ist die Firma notwendig vollständig unbekannt. Nun ist es freilich auch dem unbeholfensten Kleinstädter kein Geheimnis mehr, daß man jede Firma mit Adreßbuch, Nachtrage im Hotel u. a. m. ermitteln kann, aber gerade der an das rasche, meinetwegen auch hastende Leben der Großstadt Gewöhnte wird schwer begreifen können, daß er in Halle erst ein besonders, mehr oder weniger Zeit kostendes Ermittlungsverfahren einschlagen soll, um die Geschäfte zu finden, denen er etwas zu verdienen geben will.

Der Herr Hallenser aus Nr. 600 ist anscheinend schon recht lange in Halle und gewohnt, alle Lebensverhältnisse vom Standpunkte des Hallensers zu beurteilen; er mag sich einmal in anderen Großstädten umsehen, dann wird er selbst einsehen, daß seine Ansichten ziemlich veraltet sind.

Betreffs des Einkaufes am Sonntag vormittag (vgl. Nr. 596) darf man wohl darauf hinweisen, daß dem Handlungsgehilfen in der sehr anstrengenden Arbeit vor Weihnachten einige Sonntagsvormittagstunden zum Ausruhen wohl zu gönnen sind. Wenn Leute vom Lande mit den Frühzügen hier eintreffen und vor geschlossene Türen kommen, so sind sie selbst daran schuld. Es ist positiv unrichtig, daß die Leute „gezwungen sind, viel länger unterwegs zu bleiben." Ebenso gut wie ein Auswärtiger, der in der Großstadt Einkäufe machen will, sich doch nicht dann, wenn es ihm gerade beliebt, auf den Bahnsteig stellen und sagen kann „jetzt will ich nach H. fahren", sondern das Fahrplanbuch befragen muß, wann ein Zug fährt, gerade so gut kann und soll er auch auf Zeitungsnotizen 2c. achten, wann die Läden geöffnet sind. Wer's nicht tut, darf sich über Enttäuschungen nicht beklagen.

Ein Großstädter.

Die Erwerbung des Giebichensteins.

Es ist sehr zu begrüßen, daß eine Immediateingabe in dieser für Halle so wichtigen Angelegenheit angeregt worden ist. Hoffentlich schreitet der Magistrat rechtzeitig dazu, und es gelingt, dadurch zu verhindern, daß diese städtische Angelegenheit rein nach fiskalischem Interesse entschieden wird, und daß bloß deshalb, weil ein Privatmann Geld übrig hat, viele andere benachteiligt werden. — Es war vor einem Jahre davon die Rede, daß die Stadt diesem Privatmanne das Wasser verweigern könnte. Sollten wir im Notfalle nicht auch davon Gebrauch machen?

X.

Vermischtes.

Die Kosten des Hibernia-Prozesses. Der Hibernia-Prozeß, der vor dem Oberlandesgericht in Hamm, wie mitgeteilt, zugunsten des Staates ausgefallen ist, hat bisher allein an Gerichtskosten das nette Sümmchen von 103,000 Mark verursacht. Die Anwaltskosten betragen ungefähr dieselbe Summe. Nach dem Urteil muß die Hibernia-Gesellschaft vier Fünftel der Kosten tragen.

Marconi-Zeitung auf hoher See. Die Hamburg-Amerika-Linie hat mit der Marconi Wireless Telegraph Co. eine Vereinbarung getroffen, wonach verschiedene Dampfer der Hamburger Gesellschaft mit Marconischen Vorrichtungen versehen werden sollen, um so während der Reise in Verbindung mit dem amerikanischen oder europäischen Festlande zu bleiben. Die durch die drahtlose Telegraphie einlaufenden Nachrichten werden an Bord der Schiffe täglich in einer besonderen Zeitung, dem „Atlantischen Tageblatt", veröffentlicht.

Von einem Automobil überfahren. In Gerlingen bei Siegen wurde ein Nachtwächter von einem Automobil überfahren und getötet. Das Automobil entkam unerkannt.

Verschüttet. In Ohra bei Danzig wurden drei 14jährige Knaben beim Graben einer Grube durch herunterhängende Erdmassen verschüttet. Zwei von ihnen wurden gerettet, während der dritte nur als Leiche unter den Erdmassen hervorgezogen werden konnte.

Eine besondere Weihnachtsüberraschung wurde einem Großkaufmann in Freiburg i. Br. zu teil. Am Weihnachtsabend ertönte die Hausglocke. Als man öffnete, stand ein zweijähriges weißgekleidetes Mädchen vor der Tür, hielt im Arm eine Puppe und in der Hand einen Brief. Im Brief hieß es, der Eigentümer möge sich des Kindes annehmen, das elternlos in der Welt stehe. Das ist denn auch geschehen. Natürlich ist behördliche Untersuchung eingeleitet.

Der erzürnte Bürgermeister. Aus Bühl bei Gebweiler berichtet die „Straßburger Post": Einen eigenartigen Protest ließ in der letzten Gemeinderatssitzung der hiesige Bürgermeister los. Als ein ihm genehmer Antrag durchging, bob er Knall und Fall die Sitzung auf und drehte das elektrische Licht ab, sodaß der Gemeinderat im Dunkeln saß.

Weihnachten bei der Berner Polizei. In Bern bereiteten Studenten in der Nacht auf Sonntag der Polizei eine hübsche Weihnachtsüberraschung. Sie überbrachten den vielgeplagten „Polypen" einen schönen brennenden Weihnachtsbaum nebst reichlicher Gabe an Wein und Wurstwaren. Bei Ueberreichung der Gaben wurden Reden gehalten, aus denen der Geist milder Versöhnlichkeit sprach, der sonst nicht immer zwischen beiden Parteien herrscht.

Schulkinderrevolte. Die an der sechsklassigen Mädchenschule in Ottakring (Wien) angestellte Lehrerin Albertine Peter begab sich nachmittags aus dem Schulgebäude nach Hause. Auf dem Heimwege stieß sie auf freiem Felde auf eine Schar von Schulkindern, von denen sich zwei in heftiger Weise balgten. Die Lehrerin suchte die Burschen, die im 14. Lebensjahre stehen mochten, zu trennen. Als ihr dies durch gütlichen Zuspruch aber nicht gelang und die Burschen Schimpfworte und Drohungen gegen sie ausstießen, nahm sie einem der beiden Jungen den Hut weg, um die Raufer bei dem Schulvorsteher wiedererkennen zu können. Im nächsten Moment stürzte sich eine größere Anzahl von Jungen auf die Dame, um ihr den Hut zu entreißen. Die Menge der sie verfolgenden und stoßenden Schulkinder wuchs binnen wenigen Minuten auf mehrere Hundert. Die Mädchen heulten und schrien, die Jungen schlugen die Lehrerin, zerrissen ihre Jacke und warfen mit Steinen nach ihr. Ein Steinwurf traf die Dame empfindlich. Ein Bur che suchte eine tote Ratte, die er im Straßengraben gefunden hatte, der Lehrerin ins Gesicht zu schlagen. Frau Peter mußte sich in eine nahegelegene Tischlerwerkstätte flüchten. Ihrem Gatten, der Lehrer ist, und der zufällig aus der Schule kam, gelang es, seine Frau nach Hause zu bringen.

Ein ungleiches Paar. Am ersten Weihnachtsfeiertag wurde in Pest die Trauung des Mitgliedes des Nationaltheaters Kornelia Brielle mit dem Schriftsteller Koloman von der Hoicke vollzogen. Kornelia Brielle steht im achtzigsten Lebensjahre und ist seit fünfzig Jahren am Nationaltheater tätig. Der erst vierundzwanzigjährige Gatte steht seit zwölf Jahren zu der Schauspielerin in Beziehungen. Die Verwandten Kornelia Brielles, die die Ehe verhindern wollten, ließen sie in ein Sanatorium bringen. In einem ärztlichen Gutachten wurde sie als geistig normal erklärt. Die Vermählung fand unter Anwesenheit der Tanzzeugen Eugen Rakosi, Grafen Paul Szapary, des Gouverneurs von Fiume, statt. Die Braut, die ein weißes Seidenkleid und einen Schleier trug, saß während der Zeremonie in einem Lehnstuhl. Das Ehepaar begab sich auf die Hochzeitsreise nach Abbazia.

Einen umständlichen Selbstmordversuch unternahm unlängst in Paris aus verschmähter Liebe der Inspektor einer großen Fabrik in der Rue d'Artois. Zunächst begoß er die Möbel seines Zimmers mit Petroleum und zündete sie an. Darauf erhängte er sich bei den — Füßen an einem Spiegelhaken und machte außerdem noch den Versuch, sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchzuschneiden. Allein, trotz aller dieser Maßnahmen sollte der Unglückliche nicht zum gewünschten Ziele kommen. Der Rauch des brennenden Mobiliars war durch die Tür des Zimmers auf den Flur gedrungen und hatte einen anderen Hausbewohner alarmiert. Er verschaffte sich Zutritt zu dem Raume des Selbstmordkandidaten, schnitt diesen zunächst ab und erstickte das Feuer. Der verschmähte Liebhaber war durch den Qualm bewußtlos geworden und hatte sich zudem am Halse mehrere, aber ungefährliche Verletzungen beigebracht.

Straßenbahnunglück in Paris. In der Avenue de la République stießen gestern abend zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, wobei 18 Personen verletzt wurden.

Die Auswanderung nach Amerika. In dem am 31. Oktober zu Ende gegangenen Halbjahre landeten in den Vereinigten Staaten 545,148 Einwanderer gegen 442,685 zur gleichen Vorjahrszeit. Besonders stark ist die Zunahme der Einwanderung aus Rußland, sie beträgt 10 Prozent gegen das Vorjahr.

Sport-Zeitung.

Wassersport.

B. B. Kieran, der Weltmeister im Schwimmen, ist gestorben. Er gewann in England die internationalen Meisterschaften über die Viertel- und die halbe Meile, 50 Yards, die Salzwasser- und Süßwassermeisterschaften von England und schlug den bisherigen Meister Billington dabei in vier Konkurrenzen. Der junge Australier, der England auch während der Stockholmer Festlichkeiten erfolgreich vertrat, ist bald nach der Rückkehr in seine Heimat gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051229032/fragment/page=0002

Sie schaden sich selbst,

wenn Sie die Preisermässigung meines

Inventur-Ausverkaufes

nicht benutzen.

Besonders empfehlenswert sind meine Spezialmarken

Qualität I 9.50

Qualität II 11.50

Einzig dastehendes Angebot!

9.50 9.50 11.50 11.50

Schuhwarenhaus R. Ranzenhofer.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Grove, Halle a. S.,

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Pflege dein Antlitz.

Gesichts-Dampfbäder. Elektrische, kosmetische und andere Massagen. Pneumatische Hautbehandlung (unter Erfolg bei Falten, Narben 2c.). Manicure (Nagelpflege).

Frau Anna Wagner

(Schülerin Heinr. Simons, Berlin). Ärztlich geprüft. Halle a/S., Charlottenstraße 18, II.

Für Frauenleiden nachweisbar gr. Erfolg. Verl. Sie Broschüre u. Fragebog. geg. 30 Pf. Briefm. Leipzig-Lindenau, Josephstr. 34. Gossmann u. Frau.

Gerippte, gestreifte, glatte u. gemusterte **Moderne** halbbare, hochelegante **Sammete** für **Kleider** Blusen, Jacketts, unzerreißbar für Knaben Auf Wunsch Muster. — Sammethaus Louis Schmidt, Hannover L. 14 Gegr. Sr. Maj. d. K. u. K.

Nette Taschen-Necessaires, Spiegel, Kamm 2c., zu Geleg.-geschenken, bill. i. Parf. Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Morgen frisch eintreffend: **ff. Mecklenbg. Mastgänse,** per Pfd. nur 75 ₰, ff. Mastenten nach Gewicht, ff. ung. Mastputen, ff. Suppenhühner, grosse starke Schles. **Waldhasen** offeriert am billigsten Gust. Friedrich, Bärgasse am Markt

Alle Sorten nur beste und **grösste Vollheringe,** auch lauter Milchner, feinste alte Sardellen, Kapern, Perlzwiebeln, harte saure Gurken, ff. Senf- und Pfeffergurken, echten Weinessig, Olivenöl, rote Rüben, Essigpflaumen, ff. russischen Salat. Pfd 80 ₰, empfiehlt Gust. Friedrich, Bärgasse.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige einzeln und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Fräulein, 30 Jahre, wirtschaftlich, 8—10,000 Mark Vermögen, sucht mit Beamten passend. Alters und sicherer Lebensstellung bekannt zu werden zwecks späterer Verheiratung. Off. unter A. W. 4 postlagernd Mansfeld (Stadt).

Aus dem Waldleben.

Bilder aus dem Leben im Forsthause.

Von Ottilie Ludwig.

Zwei Bände.

Preis jedes Bandes gebeftet 3 M., in eleg. Leinenband 4 M.

Aus dem Inhalte des ersten Bandes:

Ankunft im Forsthause. — Mein erster Tag als Jäger. — Die erste Jagd. — Der gefangene Hirsch. — Besuch im Forsthaus Erlenbusch. — Doktors kommen. — Der verirrte Jäger. — Das Dachsgraben beginnt. — Weiterer Verlauf des Dachsgrabens. — Der erste Hase. — Ankunft d. Hrn. Forstmeisters. — Eine Hirschjagd. — Wilde Gänse. — Der Patient. — Frettchen. — Eine Patrouille a. Holzdiebe. — Vor Försters Hochzeit. — Im Forsthause Erlenbusch. — Herr Stanz als Vertrauter. — Wildbiebe. — Das Verhör. — Der Nachmittag vor dem Polterabend. — Am Polterabend. — Werners Kampf. — Vom Hirsche. — Fräulein Velkan u. Werner. — Eine Hasenjagd im Walde. — Eine Feldjagd. — Der Iltis. — Karoline. — Der Edelmarder. — Schneeflen. — Herr Stanz. — Rauben. — Ein Holztag. — Eine Geistergeschichte. — Die Auerhahnbalz. — Des Vaters Sorge für die Tochter. — Auf einer Waldfahrt.

Aus dem Inhalte des zweiten Bandes:

Schloß Birkenstein. — Die erste Ausfahrt. — Ehrgeizige Pläne. — Die Ankunft des Fräulein Tochter. — Der Waldbrand. — Der Feuerbeschwörer. — Ein Spaziergang im Walde. — Erdbeeren. — Der Besuch bei Oberförsters. — Herr v. Besowski. — Marianne Sommelmann. — Instinkt oder Überlegung. — Briefe. — Die Fahrt n. d. Eisenbahn. — In der Heuernte. — Vereitelte Hoffnungen. — Schwarze Stöcke. — Die Rückkehr des Hrn. Stanz. — Das Fränk. v. Sommerstein. — Verfolgung v. Wilddieben. — Von verschied. Federwild. — Beratungen. — Eines vom Uhu. — Das Sternschießen. — Vom Fischotterfange. — Das Vorwort aus Döbels Jagdbuche. — Ein Fuchsprellen. — Die beiden alt. Jungfern. — Ein wildes Schwein. — Aus dem Familienleben des Barons v. Sommerstein-Birkenstein. — Die Verlobung des Hrn. Stanz. — Stillleben im Forsthause. — Die Hühnerjagd. — Verirrte Kinder. — Karolinens Glück. — Schluß.

Nicht wissenschaftliche Belehrungen, nicht romantische Schilderungen wollte die Verfasserin geben, keine Ueberschwenglichkeiten, keine unnatürlichen Menschen, aber Natürliches, Wahres, Selbsterlebtes aus dem Walde und Forsthause, das durch Einreihung einzelner Nebenfiguren zu einem Ganzen verbunden ist. Man liest, als ob man einen Roman vor sich hätte. Die vorkommenden Persönlichkeiten sind anziehend geschildert, sind aus dem Leben genommen, man hat mit solchen Menschen schon verkehrt, sie sind dem Leser liebe Bekannte. Mit wenigen Strichen sind sie korrekt und treffend gezeichnet. Man folgt dem jungen Jägerburschen, dem alten, wohlgesinnenden Hinz, dem kernigen, biedern Oberförster durch Wald und Feld auf die erste Jagd, zum Dachsgraben, man macht die Patrouille auf Holzdiebe mit, unterhält sich auf der Hochzeit des Försters, verfolgt den Hirsch, den Iltis und Edelmarder — und indem man sich so in einer dem gewöhnlichen Stadtleben ferne stehenden Sphäre wohlfühlt, wird man ganz unversehens über manches belehrt, was man nicht wußte.

Zu begeben durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag:

Halle a. S. — Otto Hendel.

D. R. — W. Z.

Tafel-Butter

feinster aromatischer Wohlgeschmack.

Frische Eier. Die ersten Lieferungen wirklich frischer neugelegter Eier kommen jetzt zum Verkauf.

Fette delikate **Tilsiter Käse** Pfd. 60 ₰

Feinstes blütenweißes reines **Schweine-Schmalz** Pfd. 52 ₰

Deutsche Emmentaler **Schweizer-Käse** Pfd. 80 ₰

Reine Molkerei-Butter Pfd. 118 ₰

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 44, Leipz. Str. 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 39, Thomasiusstr. 40, Steinweg 24, Bernh. Str. 16, Burgstraße 7.

Unfall und Haftpflicht.

Prima Gesellschaft mit liberalen, erprobten Einrichtungen sucht unter günstigen Bedingungen

General-Agenten.

Nur Herren mit Verbindungen in besten Kreisen wollen ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Resultate und Referenzen unter H. K. 2507 Daube & Co., Berlin W. 8, zur Weiterbeförderung einreichen.

Junger Kontorist

der Kolonialwarenbranche, sicherer Rechner, flotter und selbständiger Arbeiter, zum sofortigen Antritt gesucht.

F. H. Krause, Königstraße 85.

Luxuspapier-Branche.

Ein routinierter technischer Leiter für die Spezial-Fabrikation von Neuheiten in Wabenpapieren wird unter günstigen Bedingungen verlangt. Reflektiert wird nur auf

erste Kraft,

die einen derartigen Posten selbständig zu leiten imstande ist.

Gefl. Offerten unter J. K. 6620 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gestern abend goldener Klemmer verloren von Kleinschmieden bis Barfüßerstr. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Unbekannt, Gr. Ulrichstraße 1a.

Braune Jagdhündin, auf einem Auge blind, Name Inka, ist entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Lindenstr. 9, I.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. B. Schmidt mit Hrn. O. Francke (Bischofswalde, Magdeburg); Frl. E. Wehring mit Hrn. W. Vorsbäumen (Hannover, Magdeburg); Frl. Elisabeth Paul mit Hrn. Osk. Medicke (Eilenburg); Fräul. Elisabeth Franke mit Hrn. Paul Zintzsch (Eilenburg); Frl. Martha Weber mit Hrn. Buchhdlr. Wilhelm Schlegel (Eilenburg); Fräul. Klara Jäger mit Hrn. Waldem. Jähr (Eilenburg); Frl. Johanna Schönlein mit Hrn. Hofapotheker Dr. O. Sprenger (Dessau); Fräul. Martha Walter mit Hrn. Hugo Luit (Eilenburg, Freigut Schermecke b. Oschersleben); Frl. Anna Bertram mit Hrn. P. Scheidt (Paderborn, Hagen i. W.); Frl. Elise Thierfelder mit Hrn. Heinrich Großer (Arnstadt, Kohlenz); Frl. Elise Bühler mit Hrn. Friedrich Kleinholz (Jena); Frl. Marie Kirsten mit Hrn. Carl Schreck (Rudolstadt, Milbitz bei Gera); Fräul. Hedwig Sperlschneider mit Hrn. Herm. Müller (Oberottenbach); Frl. Susanne Kämmerer mit Hrn. Drogist Walter Trive (Nordhausen); Fräul. Dorothea Meyenberg mit Hrn. Robert Lindemann (Hildesheim, Wolfenbüttel); Frl. Elise Schmidt mit Hrn. Karl Groß (Gera, Hannover); Fräul. Ella Trebs mit Herrn Richard Ullmann (Gera); Frl. Elsa Steudner mit Herrn Otto Jacob (Lausan); Fräul. Klara Krause mit Hrn. Alfred Bauer (Langenberg); Frl. Anna Hoimann mit Hrn. Lehrer Alfred Rexhausen (Coburg, Steinach a. St.); Frl. Elsa Lange mit Hrn. Otto Schmidt (Gera); Frl. Martha Büchner mit Hrn. Paul Winter (Deutsch. Naumburg a. S.); Frl. E. Zeucker mit Hrn. O. Becker (Brumby bei Calbe a. S.); Frl. A. Fricke mit Hrn. W. Deppner (Neuhald); Frl. E. Breese mit Hrn. Dr. F. Busse (Salzwedel); Fräul. E. Janecke mit Hrn. H. Singer (Magdeburg, Düsseldorf); Frl. M. Baltrschat mit Herrn O. Broeske (Magdeburg); Frl. W. Draeger mit Hrn. Leutnant Böker (Genthin, Gumbinnen); Frl. O. Sauerbering mit Hrn. Fr. Brünicke (Magdeburg); Fräul. K. Porrée mit Hrn. O. Schäfer (Magdeburg); Fräul. Fr. Budin mit Hrn. O. Hinze (Magdeburg); Fräul. E. Polzt mit Herrn E. Striven (Lostau, Magdeburg); Fräul. B. Schola mit Hrn. E. Memmma (Magdeburg); Frl. M. Dunckworth mit Hrn. E. Runge (Meitzendorf, Magdeburg); Frl. G. Goede mit Herrn W. Borges (Westerhüsen, Salbke); Frl. M. Busch mit Hrn. C. Borchardt (Schönberg i. M., Magdeburg); Fräul. Else Jacobs mit Hrn. Richard Kopp (Merseburg); Frl. Margarete Mühlenbein mit Hrn. Willi König (Herbst i. A., Merseburg); Frl. Gertrud Eichhorn mit Hrn. Architekt Hans Riemer (Merseburg, Hamburg); Fräul. Frieda Streck mit Herrn Hugo Schilbach (Stadtlengsfeld); Frl. Klara Krause mit Hrn. Alfr. Bauer (Langenberg); verw. Frau Dr. Marie Schütze geb. Franke mit Hrn. Max Lehmann (Naumburg, Altenburg); Fräul. Lina Linsner mit Hrn. Karl Ickel (Fischbach, Themar); Frl. Dora Jäger mit Hrn. Franz Meyer (Weimar, Gera); Frl. Grete Borchers mit Hrn. Gustav Giesel (Weimar); Fräul. Lilly Müller mit Hrn. Walter Eckardt (Weimar); Fräul. Luise Röder mit Herrn Willy Saalfeld (Sonneberg, Weimar).

Vermählt: Herr Ernst Fischer mit Frl. Elsie Kirsten (Weimar, Remda).

Geboren: Tochter: Hrn. H. Schuetz (Magdeburg); Herrn Hermann Hoffmann (Nordhausen); Hrn. Emil Münch (Weimar).

Gestorben: Herr M. Marx (Magdeburg); Frau B. Koch geb. Kattengelt (Magdeburg); Frau A. Schmidt geb. Jaeckel (Magdeburg); Frau W. Oehlschlägel geb. Hennemann (Seebauten, Kr. Wi); Hr. Altsitzer Ed. Brammann (Gutenswegen); Dr. Hm. C. Schwarz (Magdeburg); Herr Karl Regenhardt (Glispersleben); Herr Landw. Christian Ludwig Müller (Erfurt); Frau Lina König geb. Bergmann (Alversleben); Herrn Lehrer u. Organist P. Gebauers Sohn Paul (Erfurt); Herrn Karl Dathes Tochter Irmchen (Naumburg); Frau Johanne Kahn geb. Bahling (Nordhausen); Frau Therese Tischer geb. Töpfer (Hayerode); Frau Ella Rühling geb. Kaselitz (Nordhausen); Herrn Johann Schreier Tochter Liesbeth (Dietelsaue); Herr Julius Fischer (Lemnitz); Herr Carl Martin (Gera, Reuß); Frau Hohanne Marie Moser geb. Kästner (Gera); Frau Ernestine verw. Golde geb. Vogel (Töppeln); Herr Ingenieur Franz Meilicher (Merseburg); Frl. Elsa Muselmann (Römhild); Herr Dr. theol. et phil. Joh. Georg Dreydorff (Leipzig); Reichsfreifrau Anna von und zu der Dann-Rathshambhausen geb. Gräfin von Bötz (Weimar); Herr Gust. Beltzner (Berka a. d. Ilm); Herrn Edmund Troeltsch Tochter Hannchen (Volkstedt); Frau Pauline Machold (Blankenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051229032/fragment/page=0003

Stadttheater Halle S.

Sonnabend den 30. Dez., 3½ Uhr:

Dornröschen.

Märchen in 5 Bildern von C. A. Görner.

1. Bild: Bei der Fee. 2. Bild: Die Taufe. 3. Bild: Prinzeß Dornröschen. 4. Bild: Der Spruch der bösen Fee. 5. Das Erwachen nach hundert Jahren.

Personen des Vorspiels. (1. u. 2. Bild).

Dornrosa, eine mächtige Fee, Beherrscherin der Wunderquelle	F. Wagner
Urian, Diener der Fee Dornrosa	H. Hollmann
Tros, Belladonnas Diener	G. Bruno
Der König	J. Heinz
Herzog Alfo, sein Schwager	M. Kaufmann
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Hofnarr	W. Sieg

Personen des 3. u. 4. Bildes. (15 Jahre später.)

Der König	J. Heinz
Prinzeß Dornröschen	H. Hallwill
Jucunda } Hofdamen der	M. Brandow
Aline } Prinzessin	L. Dinger
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Hofnarr	W. Sieg
Urian	H. Hollmann
Schalk, Hofmundkoch	E. Lübben
Mutz, der Küchenjunge	E. Müller
Fee Dornrosa	F. Wagner
Fee Belladonna	A. Gracola

Personen des 5. Bildes. (100 J. später.)

Prinz Arthur	W. Dohme
Dick, sein Knappe	K. Stahlberg
Fee Dornrosa	F. Wagner
Urian	H. Hollmann
Der König	J. Heinz
Prinzeß Dornröschen	H. Hallwill
Jucunde	M. Brandow
Aline	L. Dinger
Der Hofmarschall	Fr. Berend
Der Kammerherr	R. Nonnenbruch
Der Narr	W. Sieg
Reglne, ein altes Bauernweib	R. Laußner

7½ Uhr: 105. A.-Z. 1. Z. Beamtenk. gült.

Hans Heiling.

Oper in 3 Akten von Marschner.

Personen des Vorspiels.

Die Königin der Erdgeister	L. Stoll
Ihr Sohn	W. Sommer

Ouvertüre.

Personen der Oper.

Hans Heiling	W. Sommer
Anna, seine Braut	M. Gies
Gertrud, ihre Mutter	B. Grimm.
Conrad, burggräflicher Leibschütz	Fr. Grutzeill
Stephan, Schmied	A. Ammann
Niklas, Schneider	R. Bötticher

Ende 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner

Sonnabend den 30. Dezbr. Anf. 8½:

Rosmersholm.

Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 ₰: **Die Haubenlerche.** Abds. 8½: **Hinter Schloß u. Riegel.**

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Im festlich geschmückten Theater:

Nur noch 3 Tage!

Der glänzende

Weihnachts-Spielplan!

Am 30. Dezember:

Benefiz-Abend

für Herrn Max Marzelli.

Am 31. Dezember:

Grosser

Silvesterball.

Ab 1. Januar 1906:

Münstedts

Liliputaner-Zirkus,

3 Damen, 6 Herren.

„Die kleinsten Menschen der Welt mit den kleinst. Pferdchen der Welt."

Eine vollständige

Zirkus-Vorstellung,

dargestellt von den

Liliputanern

als Dressure, Schulreiter, Akrobaten, Jongleure zu Pferde, Sänger, Tänzerinnen 2c.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 30. Dezember 1905.

Erfurt: Stadttheater: Der Trompeter von Säkkingen.

Leipzig. Neues Theater: Sophokles' Antigone. — Altes Theater: Nachmittags: Jung-Habenichts und das Silberprinzchen. Abends: Die Fledermaus. — Leipziger Schauspielhaus: Nachmitt.: Schön-Edelrut. Abends: Die schöne Marseillerin. — Theater am Thomasring: Im Notquartier.

Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Abends: Klein Dorrit.

Großes Vereinszimmer,

80 Personen fassend, und kleines zu 20 Personen, sind auf einige Tage in der Woche frei. **Centralhotel.**

Brüderstr. 2. **Destillation** Brüderstr. 2.

Inhaber: **Richard Adam**

empfiehlt in altbekannter Güte

ff. Jamaika-Rum, Arrak de Goa, deutsche u. franz. Kognaks,

div. Punsche, Likäre u. sonstige Spirituosen, Rot- u. Weissweine.

Fernruf 2925.

Königl. Preuss. Lotterie.

Zu der Anfang Januar beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose abgegeben.

1/1 M 40. 1/2 M 20. 1/4 M 10. 1/8 M 5. 1/10 M 4.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.

Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Ueberlasse der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende.

Beitritts-Erklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Königsgrößerstr. 16. in **Halle-Giebichenstein:** der Hauptagent **A. Meuselbach,** Burgstr. 6. II.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei nach der neuen, sehr leicht faßlichen, gesetzlich geschützten

„Triumph-Methode"

(herausg. v. Frau **Margarethe Neugebauer-Winderlich,** Dresden-A.).

— **Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse.** —

Anfertigung einer Garderobe. In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingerichtet. Prospekt gratis.

Frau Berta Linke,

Direktion der Triumph-Methode für die Prov. Sachsen u. Herzogtum Anhalt.

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63, II.

Zum Silvester

empfehle gut bekömmliche

Punsch-Essenzen,

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, Südweine, Rum, Arrak, Kognak.

Paul Menz Nachfolger,

Inhaber **E. Osske,**

Jacobstraße 60. Jacobstraße 60.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Erstklassige

Punschextrakte

Flasche Mk. 2 bis Mk. 2,50

empfiehlt

Erste Hallesche Kognakbrennerei

Gebr. Kopf, Halle a. S.

Quittung und Dank.

Zur Weihnachtsbescherung für Kranke der hiesigen Königl. Kliniken sind mir auf meine Bitte nachstehende Gaben zugekommen:

Frl. S. 3 M. Frl. B. 3 M. Frl. S. 3 M. Fr. B. G. 5 M. E. v. d. Sch. 10 M. Fr. M. W. 20 M. Fr. A.-M. E. 5 M. Hr. O. 5 M. N. N. Cöthen P.-N. v. 10 M. Hr. M. 1 M. Hr. Dir. T. 2 M. Hr. Bank. K. H. 20 M. Hr. P. N. 3 M. Hr. B. 3 M. Ungen. 1 M. E. B. 2 M. Frl. B. 10 M. Durch P.-N. O. R. 6 M. Durch P.-N. E. R. 5 M. Hr. A. H. 5 M. Ungen. aus Ammendorf 20 M. Durch P.-N. R. 3 M. Fr. R. 3 M. L. R. 20 M. Hr. K. 20 M. Hr. G. N. L. 200 M. Durch P.-N. 3 M. Hr. G. N. K. P.-N. 5 M. Hr. L. F. 3 M. Hr. G. N. R. 3 M. Hr. O.-N. W. 20 M. Durch P.-N. aus Sondershausen 10 M. Hr. B.-N. 5 M. Ungen. 1 M. Hr. W. 2 M. Fr. B. H. 1.50 M. Fr. Mai. B. 3 M. Fr. v. Sch. 6 M. Fr. v. D. 3 M. N. St. 3 M. Fr. H. 1 M. Frl. S. 3 M. Geschw. W. 3 M. Durch P.-N. Hr. Fr. 5 M.

Hr. H. Tabak u. Zigarren. Hr. B. 12 Kartons mit Taschentüchern. Hr. H. (?) 7 Dtzd. Stück Seife, 25 Pack Christbaumlichte.

Außerdem Hr. L. B. 100 M für Arme überhaupt. Hr. G. N. N. 100 M für den Wöchnerinnen-Unterstützungsverein.

Durch diese Gaben konnte vielen Kranken eine reichliche Festfreude bereitet werden. Mit ihnen danke ich herzlich den freundlichen Gebern.

Halle, den 28. Dezember 1905.

Pfanne, Archidiakonus.

Für Blumenfreunde empfohlen.

Der Zimmergarten.

Vollständige Anleitung zur Kultur der Zierpflanzen in Wohnräumen, sowie Beschreibung und Verwendung der schönsten und beliebtesten. Nebst ausführlichen, auf eigenen Erfahrungen beruhenden Angaben über Einrichtung und Pflege des Zimmer-Aquariums.

Von Obergärtner **Paul Keller.**

Mit 70 Abbildungen.

2. verm. Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 M.

Vollständiger Unterricht, den

Hausgarten

als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gemischter Form nach Regeln anzulegen und zu bewirtschaften.

Von **Johannes Nesselhöft.**

Mit 54 Abbildungen.

12 Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 M.

Die Rose.

Ein Handbuch für Rosenfreunde.

Von Obergärtner **Paul Keller.**

Mit 29 Abbildungen.

2. verbesserte Auflage.

Preis in Leinenband gebunden 3 M.

Verlag von

Otto Hendel, Halle a. S.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Walhalla-Theater

Dir.: **Otto Herrmann.**

Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.

Nur noch 3 Tage

das mit so großem Beifall aufgenommene

Weihnachts-Programm.

Sonntag

Großer Silvester-Ball.

Sonntag

2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Sonntag

Großes Frühschoppen-Konzert.

Kaisersäle (Großer Saal)

Montag den 1. Dienstag den 2. Mittwoch den 3 Januar

Drei große Gastspiele der allrenommierten, unübertr. **Bliemchens Leipziger Sänger.**

(Seit 1868.) Dir. W. Gipner (Seit 1868)

Gänzlich neues, urkom. u. bezeptes Programm. Ueberall durchschlagender Erfolg. Man lacht u. weint Tränen. Anfang 8 Uhr. Kassenpr. 65 ₰ inkl. St. Billets vorher a 55 ₰ inkl. Steuer in d. Zigarrengesch. d. Herr. Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geiststr., B. Wiesner, Gr. Ulrichstr. 51, u. im Rest. d. Kaisersäle.

Die Firma **Bliemchens Leipziger Sänger** bürgt für ein hochamüsantes Programm in Ernst und Scherz.

Dienstag, 2. Jan., Anf. präz. 8¼ Uhr.

Café Roland.

Täglich **Konzert** der

Orig.-Wiener Schrammeln.

Anfang 7 Uhr abends.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Oeffentliche Vorträge zum Besten des Vereins.

Donnerstag, 4. Januar, 6 Uhr im Volksschulsaale, Neue Promenade 18, Vortrag des Herrn Professor **Dr. Waentig:**

Die Frauenfrage.

Eintrittskarten zu diesem und den weiteren 5 Vorträgen sind für 3 Mk., für einen Vortrag zu 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 78 und von Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46, sowie am Eingang des Saales.

Wir laden unsere Mitbürger ein zu zahlreicher Beteiligung an diesen Vorträgen.

Der Vorstand. Wächtler.

Hotel „Zur Tulpe".

Alte Promenade 5.

Silvesterfeier

mit

musikalischer Abendunterhaltung.

Soupers 2 u. 3 Mk.

Vornehme Küche. Bestgepflegte Getränke.

Hugo Springer.

Neujahrs-Glückwünsche.

Nachstehende Herren und Damen haben ihre Glückwünsche zum Neuen Jahre durch einen Beitrag für unsere Vereine zum Ausdruck gebracht; sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Verzicht auf die ihnen zugedachten formellen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrs-Gratulationen aus:

Beelitz, Domprediger; **Dr. Beleites,** prakt. Arzt; **Dr. Bernigau,** Gewerbeschulleiter a. D.; **Bertram,** Landschaftsdirektor; **H. Bertram,** Kgl. Steuerrentmeister; **Oskar Beschke,** Kaufmann; **Dr. Biedermann,** Schulrat; Prof. **Dr. Disselhorst;** Prof. **Dr. Eberth,** Geh. Med.-Rat; **Elze,** Justiz- und Stadtrat; **Rich. Ernst,** Kaufmann; **Fabian,** Bergrat; Prof. **Dr. Fitting,** Geh. Justizrat; Prof. **Dr. Fraenkel,** Geh. Med.-Rat; **Dr. Frick,** prakt. Arzt; **Dr. G. Frick,** Oberlehrer; Prof. **Dr. Fries,** Geh. Reg.-Rat; Prof. **Dr. Fries,** Geh. Sanitäts-Rat, Rittergut; **Dr. Fromme,** Apotheker; **Paul Gauzer,** Kaufmann; Frau **Katharina Geiler,** Rentiere; **Otto Gille,** Kaufmann; **Otto Giseke,** Rentier; **A. Gittel,** Rentier; **Göldner,** Landschafts-Direktor; **Dr. Graefe,** prakt. Arzt; Prof. **Dr. Grenacher;** **M. Grosse,** Buchhändler; **A. Grothe,** Mittelschulrektor; **Jul. Haenschel,** Kaufmann; **Louis Heise,** Kaufmann; **Dr. Hennes,** prakt. Arzt; **Dr. Henze,** Kgl. Forstassessor; **Dr. Herschel,** prakt. Arzt; **Dr. Conrad Hertzberg,** prakt. Arzt; **Dr. Herzau,** prakt. Arzt; **Dr. Hoenniger,** prakt. Arzt; **Kallmeyer,** Reg.-Baumeister; **Kefferstein,** Stadtrat; **Dr. Keil,** Justizrat; **Dr. Hermann Keil,** prakt. Arzt; **Otto Keil,** Apotheker; **Paul Kobe,** Kaufmann; **Dr. Kulisch,** prakt. Arzt; **A. Lattermann,** Fabrikbesitzer; **Dr. Lehmann,** prakt. Arzt; Prof. **Dr. Leser;** Frau verw. Baumeister **Loest;** Firma **R. Loest;** Prof. **D. Loofs;** **Dr. B. Maennel,** Mittelschulrektor; **Dr. Maurenbrecher,** Privatdozent; Firma **Gustav Messmer; Möbelmagazin der verw. Tischermeister;** Frau **Joh. Moeller,** Privatiere; **Naucke,** Irrenanstaltspfarrer; **Rud. Niemann,** Rentier; **Dr. Pursche,** Rechtsanwalt; **Rehorst,** Stadtbaurat; **M. Richards,** Direktor des Stadttheaters; **Friedr. Salau,** Oberlehrer; Prof. **Dr. Carl Schmidt; Dr. W. Schmidt,** Staatsanwalt; **Dr. Schreyer,** Sanitätsrat; **G. Schröder,** Baurat; **Aug. Schultze,** Fabrikbes.; Prof. **Dr. jur. J. C. Schwartz; F. Schweisgut,** Direktor; **Dr. G. Schwencke,** prakt. Arzt; **Siemens,** Bergrat; **L. Sonnenberg,** Rentner; **C. Stade,** Kgl. Rechnungsrat; **Stieber,** Direktor; **W. Tausch,** Buchhändler; Frau Geh.-Rat **Todt; J. Trebst,** Schulinspektor; Prof. **Dr. Velt,** Geh. Med.-Rat; **Walter Vogel,** Kaufmann; **Franz Vollmer,** Dölnitz; Prof. **Dr. Weber,** Geh. Med.-Rat; **Dr. Weise,** prakt. Arzt, Salzmünde; Prof. **Dr. Wilcken; Wischan & Burkhardt,** Buchdruckereibesitzer; Prof. **Dr. Wissowa; Dr. Wohlrabe,** Rektor; **G. Wurlschmidt,** Kehrer a. D.; **C. Zander jun.,** Architekt; **Dr. Zausch,** prakt. Arzt; **Dr. H. Ziegner,** prakt. Arzt.

Die Vorstände der Frauenvereine zur Armen- und Krankenpflege.

Meinhof. **Wächtler.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051229032/fragment/page=0004